Fortbildung in Familientheorie und Familienberatung, II. Teil vom 07.03.1988

AUFTEILUNG DER VERSCHIEDENEN THEMEN IN FAMILIENTHEORIE UND BERATUNG

U. Davatz

I Statische Themen, symptombezogen

Beispiel
Asthma

Vorgehen bei diesem Themen
Symptom oder Phänomen muss immer in Kontext gestellt und von dort her analysiert werden. Thema muss also funktionell dynamisiert werden, um es verstehen zu lernen. Reine Beschreibung oder Definition des Themas bringt keine Erkenntnis. Erst wenn Kontext auf allgemeinanaloge Muster erfasst worden ist, können diese wieder mit dem Thema in Verbindung gebracht werden und es kann nach Analogien zwischen Symptom und dazugehörigem Kontext gesucht werden. Vorher dürfen keine Analogie-Schlüsse rein aus dem Symptom auf den Kontext gezogen werden.

II Dynamische Themen oder prozesshafte Themen

Beispiel
- Fusionsbeziehung und Differenzierung
- Differenzierungsprozess in "Bilderbuchfamilien"
- Ablösungsprozess der Kinder bei Alleinerzieher-Familien
- "Programmierung" und "Deprogrammierungsprozess" im Leben

Vorgehen bei diesen Themen
Prozessanalyse mit Suche nach festen Merkpunkten die gewisse erkennbare Muster ergeben. Beschreiben dieser Merkpunkte in prozesshafter chronologischer Reihenfolge.

III Konstellationsthemen

Beispiel
Fehlen eines aktiven Erziehungspartners

Vorgehen bei diesen Themen
Analyse des Prozesses, der aus dieser Konstellation folgt. Suchen nach der Frage: Welche Dynamik löst eine solche Konstellation aus?

IV Beziehungsthemen

Beispiel
- Kommunikation - verbal
- Gerechtigkeit in der Beziehung
- Loyalitätskonflikt des Helfers in der Patientenfamilie

Vorgehen bei diesen Themen
Analyse des Beziehungsprozesses zwischen zwei Individuen. Analyse von Wechselwirkungen, Schaukelbewegungen, Aufschaukelungs- oder Dämpfungsvorgängen zwischen zwei Individuen.

09.02.1988
Davatz/em

https://adhs.expert